

A C T A Z O O L O G I C A  
C R A C O V I E N S I A

Tom XXII

Kraków, 15. XI. 1977

Nr 9

Stanisław SMRECZYŃSKI

Neue *Otiorhynchus*-Arten aus der Türkei (*Coleoptera*, *Curculionidae*)

[S. 373—386, 10 Text-Abbildungen]

Nowe gatunki z rodzaju *Otiorhynchus* Germ. z Turcji (*Coleoptera*, *Curculionidae*)

Abstraktum. Auf der Grundlage von Tiermaterial, das in der Türkei gesammelt wurde, werden 8 neue Rüsselkäferarten beschrieben aus der Gattung *Otiorhynchus* GERM. und zwar: *O. imparisetosus* sp. n., *O. megareoides* sp. n., *O. leuthneri* sp. n., *O. osellanus* sp. n., *O. sbordonii* sp. n., *O. punctipennis* sp. n., *O. angustirostris* sp. n., *O. soganliensis* sp. n.

Dr. Giuseppe OSELLA, Verona, hat mir zur Bearbeitung die *Otiorhynchus*-Arten seiner Forschungsreisen nach Anatolien anvertraut, wofür ich ihm bestens danke. Unter den zahlreichen Arten, die er erbeutet hat, habe ich einige neue gefunden, die ich nachstehend beschreibe.

*Otiorhynchus* (Artengruppe *Homorhythmus* REITT. nec BEDEL)  
*imparisetosus* sp. n.

In der erwähnten Gruppe wegen der nur auf den abwechselnden Zwischenräumen der Flügeldecken vorkommenden langen, abstehenden Borsten einzig dastehend.

Schmal, langoval (Abb. 1.), die ganze Oberseite des Körpers mit lehmgelben, kreisrunden, sehr dicht gestellten und den Untergrund vollständig bedeckenden Schuppen besetzt.

Rüssel etwas länger als der Kopf, breiter als lang, an den Seiten ziemlich stark eingeeengt. Fühlergruben gross, lochartig, vollständig geschlossen. Rüssel

vorne mit V-förmigem, deutlich gerandetem Ausschnitt, der Rüsselrücken vorne parallelseitig, bis etwas hinter die Fühlereinlenkung aufsteigend, aber keine deutliche Nase bildend, dann scharf gebogen, flach, zur Basis erweitert, mit der Stirn in einer Ebene liegend, zwischen der Fühlereinlenkung etwas breiter als die von oben sichtbare Fühlergrube, beinahe um die Hälfte schmaler als die Stirn zwischen den Augen, vorne unbeschuppt, dann sehr dicht mit lehmgelben Schuppen bedeckt, mit kaum angedeutetem sehr feinem Mittelkiel. Augen klein, schwach gewölbt, schwach vorragend. Schläfen fast parallel, etwas kürzer als der Augendurchmesser. Fühlerschaft ziemlich dick, ziemlich stark gebogen, zur Spitze keulenförmig verdickt, 1. Geisselglied etwa um die Hälfte länger als breit, fast oval, das 2. von den folgenden queren sehr wenig verschieden. Keule kurz, oval, mit stumpfer Spitze. Schaft mit schmalen anliegenden und abstehenden Schuppen, Geisselglieder behaart und abstehend beborstet.

Halsschild fast so lang wie breit, an den Seiten schwach gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, Basis gerade, Vorderrand schwach bogenförmig vorgezogen. Oben mit grossen, tiefen, borstentragenden Punkten ziemlich weitläufig besetzt, die sie trennenden Zwischenräume etwa uneben.

Flügeldecken langoval, 1,6 mal länger als breit, die Punktstreifen aus ziemlich tiefen, mit kleinen und schmalen Schuppen versehenen Punkten bestehend, Zwischenräume breiter als die Streifen, die abwechselnden kaum höher als die geraden und nur die abwechselnden mit langen, gegen die Spitze stark erweiterten Borsten besetzt. Die Brust so dicht wie die Oberseite, Abdomen weitläufiger beschuppt.

Schenkel ziemlich stark verdickt, alle Schienen im apikalen Viertel etwas nach innen gebogen, an der Spitze mit kleinem Dorn, an der Innenkante stark doppelbuchtig. Beine beschuppt und schwach abstehend beborstet. Tarsen kurz, 2. Glied quer.

Körper schwarz, Fühler dunkelbraun, Beine rotbraun.

Länge 3,6 mm.

Holotype, ♀, Ilgazdag, 1700 m, 30. VI. 69, leg. OSELLA, in seiner Sammlung.

### ***Otiorhynchus* (Artengruppe *Asphaerorrhynchus*) *megareus* REITT. und seine nächsten Verwandten**

REITTER hat den *O. megareus* in Wien. Ent. Zeit., 1913, p. 79 nach 1 St. aus Anatolien: Ak-Chehir, Korb 1900, beschrieben und auf derselben Seite in der Fussnote angegeben „ein viel kleineres Tier aus Diarbeikir, heller braun, die Flügeldecken einfarbig fein anliegend braun behaart, halte ich für die gleiche Art. L. 5.2 mm — Von Dr. LEUTHNER gefunden“. Die beiden Exemplare aus der Coll. REITTER in Budapest liegen mir vor. Das kleinere Tier trägt den Patria-Zettel „Dr. LEUTHNER Djebel Akrah 85 N. Syrien“ (schwer leserlich lithographiert), so dass ich keinen Zweifel hege, dass es sich wirklich um das von REITTER erwähnte Stück handelt. Diese zwei Exemplare gehören zweifellos

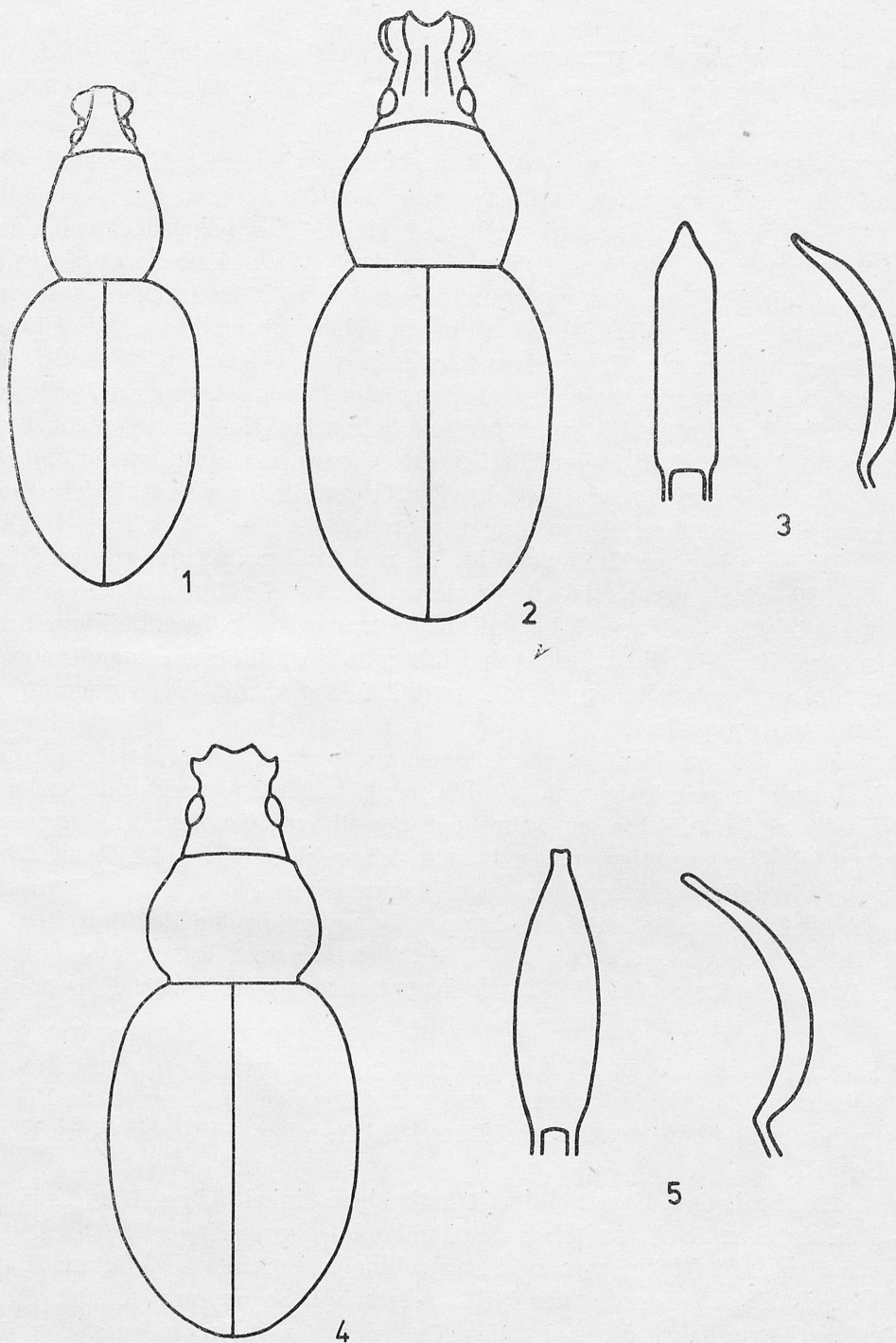


Abb. 1—5. 1. Umriss von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei *Otiorhynchus imparisetosus* sp. n.; 2. Umriss von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei *O. megareoides* sp. n.; 3. Form des Aedeagus von *O. megareoides* sp. n.; 4. Umriss von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei *O. osellanus* sp. n.; 5. Form des Aedeagus von *O. osellanus* sp. n.



zu zwei verschiedenen Arten, zu denen, noch eine sehr ähnliche dritte, von Dr. OSELLA gefundene, hinzukommt. Die drei Arten kann man folgendermassen auseinanderhalten:

1. Länge 7,5 mm (nicht 8 mm, wie REITTER angegeben hat). Körper schwarz, nur die Schienenspitzen und Tarsen braunrot.

Kopf samt dem Basalteil des Rüssels einen einheitlichen Konus bildend, Pterygien stark erweitert, in der Mitte ihrer Aussenränder viel dicker als vorne, die Fühlergruben vollständig geschlossen, Rüsselrücken breit, fast parallelseitig, mit der Stirn fast in derselben Ebene liegend, flach, mit feinem, in einer ziemlich breiten flachen Furche gelegenem Mittelkiel, fein und dicht längsrunzlig punktiert. Augen ziemlich gross, fast rund, schwach gewölbt, bei der Ansicht von oben die Seiten des Kopfes fast nicht überragend. Fühlerschaft in der Mitte leicht gebogen, zur Spitze wenig und fast gleichmässig verdickt, die zwei basalen Geisselglieder gestreckt, fast gleich lang, die folgenden fast so lang wie breit.

Halsschild gross, stark gewölbt, 1,2 mal breiter als lang, an den Seiten ziemlich stark gerundet, am breitesten hinter der Mitte, Basis gerade, etwas breiter als der flach bogenförmig vorgezogene Vorderrand, vorne und in der Mitte der Scheibe dicht und fein punktiert, die Punkte deutlich umrandet, an den Seiten und im Basalteil fein gekörnt, die Körner an der Innenseite pupilliert.

Flügeldecken fast 1,4 mal länger als breit, 1,4 mal breiter als der Halsschild, regelmässig oval, gewölbt, mit ziemlich feinen schwach vertieften Punktstreifen, die breiten, sehr flach gewölbten Zwischenräume ausserordentlich fein punktiert und mit sehr feiner kleinzelliger Skulptur. Oberseite fein anliegend braun behaart, mit sehr kleinen Fleckchen aus metallisch glänzenden, weisslichen Haarschuppen, besonders in den Punktstreifen. . .

- . . . . . *O. megareus* REITT. Holotype, ♀.
- Länge 4,2—5 mm (nicht 5,2 wie REITTER angegeben hat). Körper ganz oder teilweise braun, Beine braunrot . . . . . 2.

2. Die Augen beinahe rund, sehr schwach gewölbt, von oben betrachtet den Seitenrand des Kopfes etwas überragend, Pterygien stark erweitert, Fühlergruben vollständig geschlossen, Rüsselrücken mit der Stirn in einer Ebene liegend.

Kopf mit dem Basalteil des Rüssels einen einheitlichen Konus bildend. Rüsselrücken flach, zwischen der Fühlereinlenkung eingeengt, basalwärts erweitert, mit feinem, von zwei sehr schmalen Furchen begleitetem Mittelkiel. Fühlerschaft nahe der Mitte schwach gebogen, nur an der Spitze schwach verdickt, die 2 basalen Geisselglieder gestreckt, das 2. wenig länger als 1., die folgenden fast kugelförmig, Keule ziemlich breit.

Halsschild (Abb. 2.) 1,2 mal breiter als lang, an den Seiten ziemlich stark gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, Basis gerade abgestutzt und etwas breiter als der nach vorne sehr schwach vorgezogene



Vorderrand, querüber ziemlich stark gewölbt, sehr fein und etwas ungleichmässig gekörnt, die Körner oben pupilliert.

Flügeldecken durchschnittlich 1,35 mal länger als breit, beim ♂ 1,4 mal, beim ♀ 1,5 mal breiter als der Halsschild, regelmässig oval, gewölbt, die Punktstreifen ziemlich fein und seicht, Zwischenräume sehr flach gewölbt, wenig glänzend, sehr fein punktiert und mit sehr feiner kleinzelliger Skulptur, mit ziemlich weitläufig gestellten, sehr feinen und flachen Körnern, die hinten etwas besser gesondert und kaum grösser sind. Kopf und Halsschild braun anliegend behaart, Flügeldecken mit anliegenden grauen und braunen Haarschuppen dicht bedeckt, die grauen Haarschuppen längs der Punktstreifen zahlreicher. Aedeagus in den Abb. 3. dargestellt. Schienen gerade.

Länge 4,2—4,5 mm. Uludag (Bursa), 16. VII. 72, Dr. OSELLA leg.

- Holotype, ♂, in der Sammlung des Entdeckers, Paratype, ♀, in meiner Sammlung. . . . . *O. megareoides* sp. n.
- Der vorigen Art in der Körpergrösse, Färbung und Behaarung sehr ähnlich. Kopf viel breiter, die Augen länglich oval, sehr schwach gewölbt, von oben betrachtet von dem Seitenrande des Kopfes durch einen ziemlich breiten Kopfstreifen getrennt. Pterygien ziemlich schwach erweitert, Fühlergruben unvollständig geschlossen, Rüsselrücken von der Stirn durch eine schwache Querdepression getrennt.

Kopf mit dem Basaltteil des Rüssels einen sehr breiten Konus bildend, Rüsselrücken breit, zwischen der Fühlereinlenkung eingeengt, basalwärts parallelseitig, mit feinem Mittelkiel, dicht, etwas feiner als die Stirn und etwas längsrundlich punktiert. Fühler schlanker, der Schaft gerade, nur nahe der Spitze schwach gebogen und leicht verdickt, die zwei basalen Geisselglieder gestreckt, gleich lang, die folgenden kegelförmig, etwas länger als breit oder so breit wie lang, dichter und schwächer absteigend braun behaart, die Keule etwas länger, wenig dicker als die Geissel.

Halsschild 1,3 mal breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, an den Seiten schwächer gerundet, vorne und hinten gerade abgestutzt, an der Basis deutlich breiter als am Vorderrande, in der Querrichtung stark, in der Längsrichtung schwach gewölbt, oben zweimal gröber als bei *O. megareoides* und sehr gleichmässig gekörnt, die Körner oben pupilliert.

Flügeldecken 1,4 mal länger als breit, 1,4 mal breiter als der Halsschild, an den Seiten schwächer als bei der vorigen Art gerundet, hinten breiter abgerundet, mehr zylindrisch, gewölbt, die Punktstreifen etwas gröber punktiert, Zwischenräume breiter, flach, ähnlich aber etwas feiner skulptiert, ungekörnt. Behaarung der Oberseite des Körpers ähnlich, anliegend, viel weitläufiger gestellt.

Beine schlanker, besonders der proximale, unverdickte Teil der Schenke länger. Vorderschienen an der Spitze leicht nach innen gebogen.

Länge 5 mm (nicht 5,2 mm, wie REITTER angegeben hat). Djebel Akrab, N. Syrien, 85.

Holotype, ♀, in der Coll. REITTER, Budapest . . . . . *O. leuthneri* sp.n.

*Otiorhynchus* (Artengruppe *Prodeminus*) *osellanus* sp. n.

Kopf, Halsschild und Fühler dunkelbraun, Flügeldecken braun, Beine rotbraun.

Rüssel so lang wie der Kopf, etwas breiter als lang, von den Augen nach vorne schwach verengt, die Pterygien schwach erweitert, Fühlergruben fast vollständig geschlossen. Rüsselrücken vor der Fühlereinlenkung etwas eingedrückt, zwischen der Fühlereinlenkung schmaler als die Stirn, basalwärts fast gleich breit oder schwach erweitert, mit feinem, vor dem länglichen Stirngrübchen abgekürztem Mittelkiel, mit der Stirn fast in einer Ebene liegend, wie diese sehr fein längsrunzlig punktiert. Augen schwach gewölbt, schwach vorragend. Fühler schlank, die basalen 2/3 des Schaftes deutlich gebogen, zur Spitze schwach verdickt, die zwei basalen Geisselglieder gleich lang, zweimal so lang wie breit, das 1. wenig dicker als der 2., die folgenden fast so lang wie breit, die Keule wenig breiter als die letzten Geisselglieder, spindelförmig. Der Schaft an der Vorderseite schwach, die Geisselglieder stark abstehend behaart.

Halsschild (Abb. 4.) 1,3 mal breiter als lang, an den Seiten ziemlich stark gleichmässig gerundet, vorne und hinten gleich breit und gerade abgestutzt, in der Querrichtung stark, in der Längsrichtung schwach gewölbt, oben fein und dicht gekörnt, mit der rudimentären glatten Längsschwiele in der Mitte, die Körner an der Innenseite pupilliert.

Flügeldecken 1,3 mal länger als breit, regelmässig oval, gewölbt, oben schwach abgeflacht, die Punktstreifen sehr schwach vertieft oder ganz flach, aus ziemlich grossen Punkten bestehend. Die Zwischenräume flach oder sehr schwach gewölbt, glänzend, mit sehr feinen abgeplatteten haartragenden Körnern, die nur am Flügeldeckenabsturz etwas grösser und besser abgesondert sind, dazwischen ausserordentlich fein punktiert.

Die ganze Oberseite des Körpers doppelt behaart, die anliegenden und abstehenden Haare sehr dünn, braun, die abstehenden etwas länger, am Halsschild quer gelagert, auf den Flügeldecken ziemlich dicht und gleichmässig verteilt, stark nach hinten geneigt.

Vorderschenkel mit ziemlich grossem, an der Aussenseite fein gekerbtem Zahn, Mittelschenkel mit sehr kleinem, kaum wahrnehmbarem Dorn, Hinterschenkel unbewehrt. Vorderschienen gerade, an der Innenkante fein gezähnt.

Aedeagus (Abb. 5.) fast kahnförmig, mit schwach abgesetztem, fast knopfartigem Apex, in Seitenansicht ziemlich schwach und fast gleichmässig gebogen.

Länge 4—5 mm. Eskisehir, 12. VII. 72, Dr. OSELLA leg. Holotype, ♂, und 8 Paratypen, ♂♀, in seiner Sammlung, 4 Paratypen, ♂♀, in meiner Sammlung.

Dr. OSELLA gewidmet.

Die Gruppe *Prodeminus*, durch die doppelte Behaarung der Flügeldecken charakterisiert, umfasste bis jetzt nur zwei Arten: den in den Balkanländern weit verbreiteten *O. maxillosus* GYLL. und *O. arctos* REITT. aus Turkmenien. *O. osellanus* unterscheidet sich von *O. maxillosus* durch den kleineren und heller gefärbten Körper, die viel schwächer erweiterten Pterygien, den schmälere Rüsselrücken, die gleich langen 2 basale Geisselglieder, den kleineren Halsschild, die stark nach hinten geneigten abstehenden Haare auf den Flügeldecken, die unbewehrten oder fast unbewehrten Mittel- und Hinterschapel, sowie durch gezähnelte Vorderschienen, die bei *O. maxillosus* an der Innenkante glatt sind. *O. arctos* REITT. hat in der Mitte einen stark punktierten Halsschild, lange, aufgerichtete weisse Haare auf den Flügeldecken und stark gezähnte Schenkel.

*Otiorynchus (Tourniernia) sbordonii* sp. n.

Eine durch die Grösse und Beinbildung auffallende Art, die zu keiner der REITTERSCHEN Artengruppen genau passt; am ehesten wäre sie bei *Melasemnus* unterzubringen.

Körper ausser den schwarzbraunen letzten Tarsenglieder und dem braunroten distalen Teil der Fühlerkeule tief schwarz, manchmal die ganze Fühlerkeule rotbraun und die ganzen Tarsen braunrot.

Kopf konisch, die schwach gewölbten Augen wenig vorragend, Rüssel vom Kopfe gut abgesetzt, im Basalteil beinahe parallelseitig, mit stark erweiterten Pterygien, mit diesen genau so breit wie lang, die Fühlergruben offen. Rüsselrücken vorne ziemlich tief eingedrückt, durch die Fühlereinkerbung eingengt und hier deutlich schmaler als die Stirn, basalwärts fast parallelseitig, sehr dicht runzelig punktiert, fein gekielt, vorne sehr flach gefurcht, von der Stirn durch eine starke Depression abgesetzt. Stirn gröber als der Rüsselrücken, runzelig punktiert.

Fühlerschaft fast gerade, nahe der Spitze schwach nach hinten gebogen und ziemlich stark verdickt, fast anliegend behaart, die zwei basalen Geisselglieder gestreckt, fast gleich lang und gleich dick, die folgenden kaum länger als breit, abstehend beborstet, die Keule wenig kürzer als die 4 letzten Geisselglieder, spindelförmig.

Halsschild (Abb. 6.) 1,2 mal breiter als lang, vorne und hinten gerade abgestutzt, etwas vor der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten stark verengt und leicht ausgeschweift, an der Basis undeutlich gerandet, stark gewölbt, dicht, ziemlich stark gekörnt, die Körner auf der Scheibe leicht abgeplattet, manchmal in der Mitte mit der Spur einer freien Punktur oder einer glatten Längsschwiele.

Flügeldecken 1,5 mal länger als breit, von der Basis an stark erweitert, ohne Spur von Schultern, an den Seiten schwach, hinten ziemlich breit gerundet, oben stark abgeflacht, hinten stark überwölbt, beim ♂ viel schmaler als beim ♀; ziemlich fein punktiert gestreift, die Punkte der Streifen durch Körner geschieden, die denen auf den breiteren und flachen Zwischenräumen nur wenig in



der Grösse nachstehen. Die Körner auf den Zwischenräumen unregelmässig 1—2-reihig gestellt, auf dem am Flügeldeckenabsturz etwas erweiterten und wulstförmig verdickten 1. Zwischenraum feiner und dichter. Alle Körner stark glänzend, sich von dem matten Grunde gut abhebend.

Kopf und Halsschild dünn anliegend behaart, Flügeldecken mit sehr schmalen graugelblichen Schuppenhaaren wenig dicht bekleidet, die sich manchmal in den Punktstreifen zu sehr kleinen Fleckchen verdichten.

Die Vorderschenkel sehr stark verdickt, mit 1—3 sehr kleinen Zähnchen, Mittel- und Hinterschenkel normal, Mittelschenkel mit sehr kleinem, Hinterschenkel mit kaum wahrnehmbaren Zähnchen. Schienen dünn, anliegend behaart, die Vorderschienen an der Innenseite in der apikalen 2/3 stark und dazwischen schwach gezähnt, an der Spitze in beiden Geschlechtern nach innen gebogen, mit ziemlich grossem Zähnchen.

Aedeagus in der Abb. 7. dargestellt.

Länge 9—11,5 mm.

Türkei, vil. Isparta, Grotte auf der Insel Haciakif, Beyschir-See, 10. VIII. 67, SBORDONI leg. Holotype, ♂, und Paratype, ♀, (stark beschädigt), in der Sammlung von Dr. OSELLA, 1 Paratype, ♀, in meiner Sammlung.

### *Otiorhynchus (Tourniernia) punctipennis* sp. n.

Diese Art nimmt eine Mittelstellung zwischen den Artengruppen *Melasmaemus* REITT. und *Pendragon* GOZIS ein. Durch die schlanken Tarsen gehört sie zu *Melasmaemus*, durch den kleinen Körper zu *Pendragon*. Dem *O. (Pendragon) kytherus* REITT. in vieler Hinsicht ähnlich, aber durch die dicht und gleichmässig punktierten Zwischenräume der Flügeldecken auf den ersten Blick verschieden.

Körper dunkelbraun, Fühler braun, Beine rotbraun.

Kopf kurz, samt dem Basalteil des Rüssels einen einheitlichen Konus bildend. Pterygien ziemlich schwach erweitert, Fühlergruben unvollständig geschlossen. Rüssel kurz, 1,4 mal breiter als lang, vorne halbkreisförmig ausgerandet, Rüsselrücken vorne etwas eingedrückt, zwischen der Fühlereinlenkung eingengt und hier etwas schmaler als die Stirn, zwischen den Augen, parallelseitig, längsrunzlig punktiert, mit feinem Mittelkiel, mit der Stirn in einer Ebene liegend. Augen sehr schwach gewölbt, bei der Ansicht von oben die Seitenlinie des Kopfes nur schwach überragend. Fühler dünn, Schaft in der Mitte leicht gebogen, an der Spitze verdickt, 1. Geisselglied fast stabförmig, 2. um 1/4 kürzer, zur Spitze erweitert, wenig dünner als das 1., die folgenden etwas länger als breit, erstes Glied der Fühlerkeule becherförmig.

Halsschild (Abb. 8.) 1, 25 mal breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, etwas hinter der Mitte am breitesten, Basis gerade abgestutzt, Vorderrand sehr schwach bogenförmig vorgezogen, querüber stark gewölbt, fein und dicht gekörnt, die Körner zu Längsreihen angeordnet und an der Innenseite pupilliert;

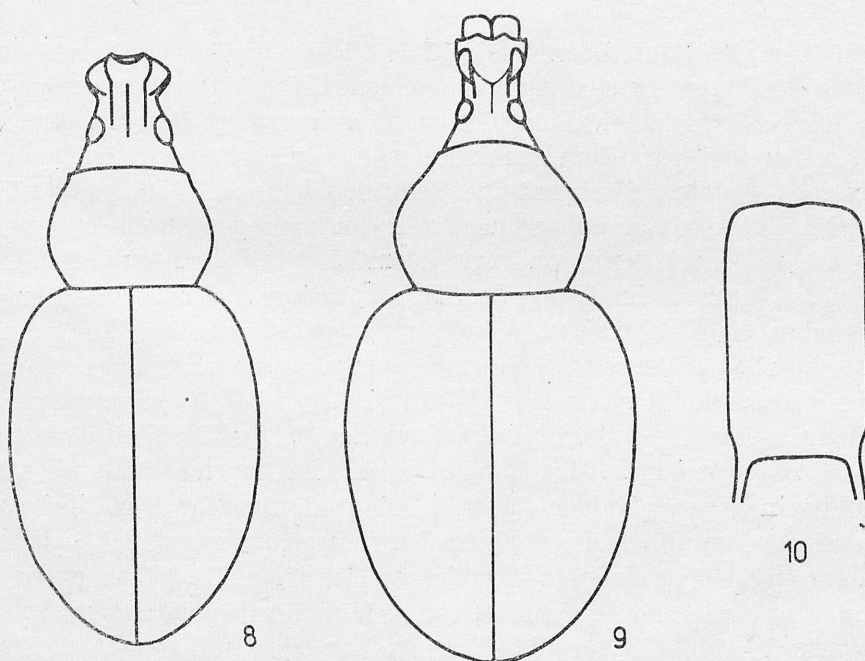
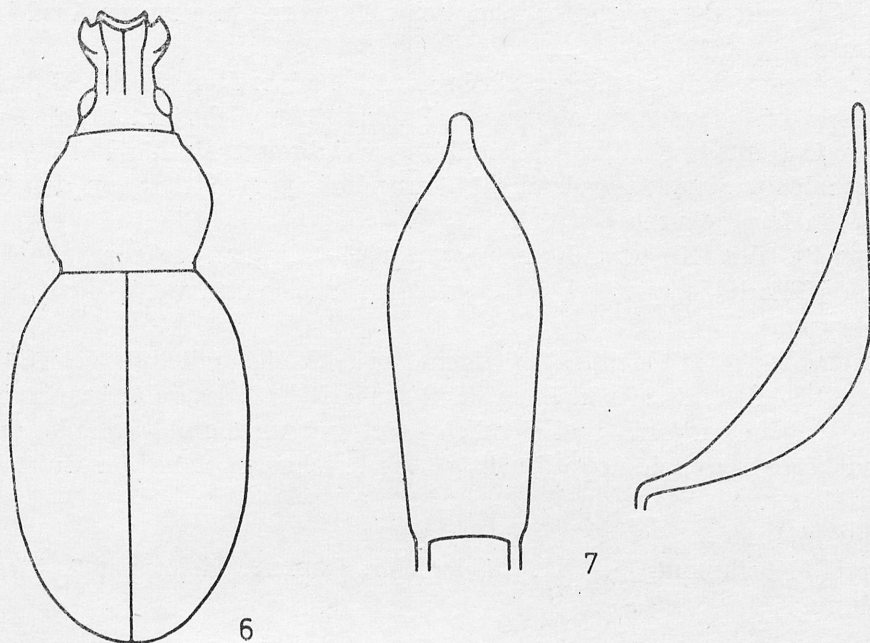


Abb. 6—10. 6. Umriss von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei *Otiorhynchus sbordonii* sp. n.; 7. Form des Aedeagus von *O. sbordonii* sp. n.; 8. Umriss von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei *O. punctipennis* sp. n.; 9. Umriss von Kopf, Halsschild und Flügeldecken bei *O. angustirostris* sp. n.; 10. Form des Aedeagus von *O. soganliensis* sp. n.

in der Mitte mit kurzer, glatter Längsschwiele, vorne in geringer Ausdehnung punktiert.

Flügeldecken 1,4 mal länger als breit, 1,6 mal breiter als der Halsschild, regelmässig oval, oben etwas abgeflacht, Punktstreifen nicht vertieft, die Punkte in ihnen fast quadratisch, Zwischenräume viel breiter als die Punktstreifen, auf der Scheibe ziemlich grob, dicht, unregelmässig punktiert, an den Seiten und hinten fein gekörnt.

Oberseite des Körpers dünn, braun, fast anliegend behaart, die Haare auf dem Halsschild quer gelagert, auf den Flügeldecken wenig dicht, gleichmässig verteilt.

Vorderschenkel mit kleinem, spitzigem Dorn, daneben mit 2 winzigen Spitzen, die Mittelschenkel mit sehr kleinem, Hinterchenkel mit kaum wahrnehmbarem Zähnchen. Schienen dünn und ziemlich lang, am Aussenrande gerade, am Innenrande sehr schwach doppelbuchtig, Vorderschienen nahe der Spitze sehr fein gezähnt.

Länge 4,4 mm.

Türkei, Kastamonu, 5. VII. 72, leg. Dr. OSELLA. Holotype, ♀, in seiner Sammlung.

*Otiorynchus* (Artengruppe *Edelengus*) *angustirostris* sp. n.

Dem *O. pipitzi* STRL. besonders im Rüsselbau sehr ähnlich, durch den grob gekörnten, nach vorne viel stärker abfallenden Halsschild, die kürzeren, an den Seiten stärker gerundeten Flügeldecken, durch viel gröbere Punkte in den Punktstreifen und vor allem durch die von der Basis an einreihig gekörnte und lang beborstete Zwischenräume hinreichend verschieden.

Kopf klein, konisch, die kleinen, sehr schwach gewölbten Augen dorsal. Rüssel schmal, samt den nach vorne ziemlich stark vorragenden Mandibeln unmerklich länger als breit, von der Basis nach vorne sehr schwach erweitert, Fühlergruben klein, schmal, vollständig geschlossen, von dem Vorderrande des Rüssels abgerückt, Pterygien nicht nach aussen gebogen. Rüsselrücken an der Spitze mit abgeschrägter, etwas geglätteter Fläche, die hinten von einer feinen, V-förmigen, schwach erhabenen Leiste begrenzt ist, der Basalteil dicht runzelig punktiert, mit sehr feinem Mittelkiel, zwischen den Augen so breit wie zwischen der Fühlereinkerbung. Fühler schlank, Schaft dünn, sehr leicht gebogen, an der Spitze stark verdickt, die zwei basalen Geisselglieder gestreckt, gleich lang, 3. und 4. etwas länger als breit, 5. und 6. so lang wie breit, letztes etwas breiter als lang, Keule viel dicker als die Geissel, fast eiförmig, mit stumpfer Spitze.

Halsschild (Abb. 9.) 1,25 mal breiter als lang, an den Seiten stark gerundet, in der Mitte am breitesten, in der Querichtung stark gewölbt, grob gekörnt, die Körner beinahe polygonal, isoliert, niedrig, oben abgeflacht, an der Innenseite pupilliert; die Scheibe in der Mitte mit kleiner, glatter Schwiele, in deren nächster Umgebung grob punktiert und dazwischen punktuert.



Flügeldecken 1,2 mal länger als breit (beim *O. pipitzi* 1,35 mal), stark gewölbt, die Punkte in den Punktstreifen ziemlich grob, auf den sie trennenden Stegen mit sehr feinen Körnchen, die Zwischenräume flachschuppig skulptiert und fein punktulierte, mit einreihig gestellten borstentragenden Körnern, die am Absturze grösser sind. Der 1. Zwischenraum am Absturze unregelmässig 2-reihig gekörnt. Die abstehenden grauen Borsten etwa lang wie ein Zwischenraum breit, stark nach hinten geneigt.

Beine ziemlich kurz, Schenkel ungezähnt, Schienen dünn, am Innenrande doppelbuchtig und weitläufig gezähnt, an der Spitze beiderseits erweitert und mit wenigen fingerartigen Dornen besetzt, an der Aussenseite abstehend behaart. Drittes Tarsenglied zweilappig, viel breiter als 2., Tarsen unten unvollständig besohlt.

Körper pechschwarz oder schwarzbraun, Fühler und Tarsen braunrot.

Länge 4,5 mm.

Ilazdag, 1700 m, 30. VI. 69, leg. Dr. OSELLA, 2 ♀♀. Holotype in seiner, Paratype in meiner Sammlung.

### *Otiorhynchus* (Artengruppe *Tecutinus*) *soganliensis* sp. n.

Dem *O. caesareus* K. DAN. sehr ähnlich, aber durch viele kleine Merkmale deutlich verschieden.

Kopf samt dem Rüssel ungefähr so lang wie breit, hinter den Pterygien ziemlich schwach eingengt und annähernd rechteckig, Rüsselrücken breit, flach, mit der Stirn in einer Ebene liegend, wie die Stirn mit länglichen Punkten dicht besetzt, die oft zu Längsreihen zusammenfliessen, gewöhnlich mit ziemlich breiter, glatter Mittellinie. Augen klein, knopfartig, sehr stark gewölbt. Fühler kurz und dick, Fühlerschaft stark gebogen, zur Spitze stark keulenförmig verdickt, die zwei basalen Geisselglieder fast gleich lang, ungefähr um 1/4 länger als breit, die folgenden sehr kurz und breit, scheibenförmig, die Keule wenig dicker als die Endglieder der Geissel, stumpf zugespitzt.

Halsschild quer, an den Seiten ziemlich stark gerundet, vor der Mitte am breitesten, in der Längsrichtung sehr schwach gewölbt, fast flach, auf der Scheibe ziemlich grob, dicht und etwas ungleich punktiert, die Punktur an den Seiten und an der Basis in feine Körnelung übergehend.

Flügeldecken auf der Scheibe stark glänzend, beim ♂ oval, oben etwas abgeflacht, beim ♀ viel breiter, manchmal etwas bauchig erweitert, die Punktstreifen stark vertieft, die Zwischenräume gewölbt, gewöhnlich der 4. und 6. etwas schmäler als die umgebenden, die inneren punktiert, die Punkte an der Spitze der sehr flachen, kleinen Körner eingestochen; die Körner auf den äusseren Zwischenräumen besser abgesondert, am Flügeldeckenabsturze sehr fein und der Untergrund hautartig gewirkt, matt.

Beine ziemlich kurz, die Hinterschienen stark nach hinten gebogen, beim ♂ in den distalen 2/5 stark erweitert, an der Innenseite breit ausgehöhlt, an der Innenkante vor der Spitze fast halbkreisförmig ausgeschnitten, der Ausschnitt

distal von einer kurzen, nach innen gerichteten Platte begrenzt. Die Mittelschienen kürzer, fast gerade, distalwärts nur schwach erweitert, an der Innenseite mit ähnlichem, aber breiterem und flacherem Ausschnitt, der distal von einer viel grösseren, fast zahnartigen Platte begrenzt ist. Beim ♀ die Mittel- und Hinterschienen normal.

Der ganze Körper tief schwarz, nur ausnahmsweise die Tarsen schwarzbraun.

Aedeagus (Abb. 10.) an der Spitze breit abgestutzt, beinahe rechteckig. Länge 5,8—6,9 mm.

Soganli-Pass (Gümüşhane), 2000—2600 m, W. U. HEINZ, Dr. OSELLA, Dr. G. MEURGUES leg. Holotype, ♂, und Paratypen ♀♂, in meiner Sammlung, die weiteren Paratypen in den Coll. W. HEINZ, M. KERGE, Berlin, Dr. OSELLA, Frl. Dr. G. MEURGUES, Paris.

*O. soganliensis* nimmt eine Mittelstellung zwischen *O. caesareus* und *O. ikisderensis* SMRECZ. ein. Beim *O. caesareus* bildet der Kopf samt dem Basalteil des Rüssels einen einheitlichen Konus, die Pterygien sind stärker erweitert, die Fühler schlanker, das 1. und 2. Geisselglied 1,5 mal länger als breit. Die Punktstreifen der Flügeldecken sind nicht vertieft, die Skulptur der Zwischenräume ist gröber. Die Hinterschienen sind gerade, beim ♂ zur Spitze nicht erweitert, an der Innenseite nicht ausgehöhlt, die Mittel- und Hinterschienen an der Innenseite nur mit sehr flachem Ausschnitt, der Zahn an der Spitze an beiden Beinpaaren gleich gross. Aedeagus dem des *O. soganliensis* ähnlich aber an der Spitze fast flach abgerundet.

Bei *O. ikisderensis* SMRECZ., bei welchem der Aedeagus und die sekundären Geschlechtsmerkmale an den Beinen des ♂ denen des *O. soganliensis* sehr ähnlich sind, ist die Skulptur des Körpers viel gröber, der Halsschild auch auf der Scheibe gekörnt und nur in der Mitte der Scheibe geht manchmal die Körnelung in eine grobrunzelige Punktierung über. Die Flügeldecken sind von der Basis an mit kurzen, stark geneigten schwarzen Borsten versehen, die im Profil gut sichtbar sind.

Manche Exemplare des *O. soganliensis* mit ausnahmsweise schwach entwickelter Skulptur der Flügeldecken ähneln auch dem *O. cribripennis* HOCH., bei welchem aber die Zwischenräume eine sehr feine Mikroskulptur mit winzig kleinen Körnern aufweisen und infolgedessen sind die Flügeldecken matt oder nur schwach glänzend.

Wie ich schon bei der Beschreibung von *O. ikisderensis* SMRECZ. und *O. karagilensis* SMRECZ. betont habe, sind die Unterschiede zwischen den einzelnen Arten der *Tecutinus*-Gruppe klein, sowohl im äusseren als auch im Aedeagus-Bau. Fast alle beschriebenen Arten kommen in den hohen Gebirgslagen in sehr begrenzten Arealen vor. Die bei diesen flügellosen Formen daraus resultierende geographische Isolation spricht für die Bewertung dieser Formen als besondere Arten. Die systematische Erforschung der höheren Gebirge Kleinasiens wäre aber erforderlich, um den taxonomischen Rang dieser Formen besser abschätzen zu können.

Für das bereitwillige Ausleihen der mir nötigen zahlreichen Typen möchte ich den Herren: meinem lieben Freunde, Dr. Lothar DIECKMANN, Eberswalde, und Dr. ENDRÖDI Sebő, Budapest, meinem verbindlichsten Dank aussprechen.

*Otiorhynchus (Elvandrinus) latithorax* SMRECZ.

Im Material von Dr. OSELLA habe ich beobachtet, dass im Bau des Aedeagus zwischen *O. latithorax* (SMRECZYŃSKI, 1970) und *O. amplicollis* STRL. alle Übergänge bestehen. Nach den äusseren Merkmalen kann man leicht beide Formen unterscheiden, aber in manchen Details (Tiefe der Querfurche, welche den Rüsselrücken von der Stirn absondert, Stärke der Punktierung des Halsschildes und Skulptur der Flügeldecken) macht sich eine Tendenz zu Übergängen bemerkbar. Angesichts dessen und der bekannten grossen Variabilität des *O. amplicollis* bin ich jetzt geneigt, den *O. latithorax* SMRECZ. nur als Varietät von *O. amplicollis* STRL. zu betrachten.

Zoologisches Institut  
der Jagellonischen Universität  
30-060 Kraków, ul. Krupnicza 50

LITERATUR

- REITTER E. 1913. Bestimmungs-Tabellen der europäischen Coleopteren, 69: 25—118.  
SMRECZYŃSKI S. 1970. Die von H. KORGE und W. HEINZ in Kleinasien gesammelten Rüsselkäfer (Coleoptera, Curculionidae). Ent. Abh. Museum Tierk., Dresden, 38: 111—131.

STRESZCZENIE

Na podstawie materiałów, zebranych w Turcji przez dra Giuseppe OSELLA z Werony, opisano 8 nowych gatunków ryjkowców należących do rodzaju *Otiorhynchus*: *O. imparisetosus* sp. n., *O. megareoides* sp. n., *O. leuthneri* sp. n., *O. osellanus* sp. n., *O. sbordonii* sp. n., *O. punctipennis* sp. n., *O. angustirostris* sp. n., *O. soganliensis* sp. n. Prócz tego autor na podstawie większej serii okazów doszedł do wniosku, że opisany przez niego *Otiorhynchus latithorax* jest odmianą *O. amplicollis* STRL.



Redaktor zeszytu: prof. dr W. Szymczakowski

PAŃSTWOWE WYDAWNICTWO NAUKOWE—ODDZIAŁ W KRAKOWIE — 1977

Nakład 810+90 egz.  
Zam. 390/77

Ark. wyd. 1.

Ark. druk.  $1\frac{1}{10}$ .

Pap. ilustr. kl. III 70×100 80 g.  
Cena zł 10.—

DRUKARNIA UNIwersytetu Jagiellońskiego w Krakowie